

MSRG – mehr Schulerfolg an Realschulen und Gymnasien!

Zwischenbericht Juli 2009

Zusammenfassung

Das auf 5 Jahre angelegte Projekt MSRG mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler an den städtischen Nürnberger Realschulen und Gymnasien intensiver als bisher zu fördern, ist im ersten Jahr erfolgreich angelaufen. An allen Schulen wurden vielfältige, auf die jeweiligen Bedingungen vor Ort zugeschnittene Fördermaßnahmen vorbereitet und umgesetzt. Die dabei gemachten Erfahrungen wurden zum Halbjahr in einem ersten gemeinsamen Forum reflektiert und zum Ende des Schuljahres schulintern evaluiert. Eine Rückmeldung über die Einschätzung der Wirksamkeit und die Planungen für das kommende Jahr wurde von allen beteiligten Schulen an die Steuergruppe weitergeleitet. Ziel der formativen Evaluation ist es, diejenigen Maßnahmen herauszufinden, die sich als besonders wirkungsvoll erweisen. So können die Ressourcen in Form von Stunden, Unterstützung und Fortbildung künftig gezielt in diese Richtung gelenkt werden.

Vom PI werden auf der Basis der schulischen Rückmeldungen passende Unterstützungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen für die Akteure an den Schulen entwickelt und angeboten, um die Systematik und Nachhaltigkeit der Förderkonzepte an den Schulen zu unterstützen.

Aus den ersten Rückmeldungen der Schulen wird deutlich, dass erfolgreiche Maßnahmen erkannt und verstärkt werden. Eine herausragende Rolle nimmt dabei die Leseförderung ein, vor allem in Form von DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Auch die individuelle Lernberatung und Unterstützung versetzungsgefährdeter Schüler/innen durch Projekte wie „Gegensteuern“ profitieren stark von den dort eingesetzten Ressourcen. Generell werden die zusätzlichen Ressourcen in den Schulen als äußerst wertvolle Möglichkeit wahrgenommen, bisherige bewährte Ansätze zu verstärken – aber vor allem auch neue Initiativen zu entwickeln. Innovationen erfordern in der Praxis oft intensive konzeptionelle Vorarbeiten und Investitionen in Material oder Räumlichkeiten, die ohne zusätzliche Ressourcen nicht machbar wären. Durch die nun ermöglichte professionellere Vorbereitung steigt die Chance auf größere Wirksamkeit bei den Schülerinnen und Schülern.

Erste vorsichtige Tendenzen deuten darauf hin, dass es in Zukunft darauf ankommen wird, Förderung mehr als bisher integrativ statt additiv zu konzipieren. Das setzt Veränderungen in der Lern-Organisation und der Gestaltung des Unterrichts voraus. Die im Herbst startende Fortbildungsoffensive „Nachhaltiges Lernen mit Methode“ für die Fächer Mathematik, Chemie, Physik, Englisch und Deutsch wird hier ansetzen, ebenso das nächste gemeinsame Forum im März 2010, beides koordiniert durch das Pädagogische Institut.

Auftrag der MSRG-Steuergruppe im ersten Projektjahr war neben der Unterstützung und Koordinierung der Einzel-Maßnahmen auch die Findung eines wissenschaftlichen Partners für die Evaluation des Gesamtprojektes MSRG und die gemeinsame Entwicklung eines entsprechenden Konzeptes. Dies ist gelungen. Mit den Lehrstühlen Liebau und Göhlich von der FAU Erlangen-Nürnberg konnte dafür ein Professo-
renteam mit viel Erfahrung in der Evaluierung von schulischen Innovationen (z.B. Modus 21) gewonnen werden.

1. Überblick über die Aktivitäten in den Schulen nach Themenschwerpunkten

1.1. Förderung von Sprach- und Lesekompetenz

Im Bereich Leseförderung fanden zahlreiche Fördermaßnahmen in und außerhalb des Unterrichts und für unterschiedliche Jahrgangsstufen statt. In einem Arbeitskreis der beteiligten Lehrkräfte wurden Erfahrungen ausgetauscht. In einer gemeinsamen eintägigen Fortbildung konnte das erfolgreiche Konzept „Lesen macht stark“ aus Schleswig-Holstein kennen gelernt und diskutiert werden. Im Herbst 2009 wird der Arbeitskreis in einem eintägigen Workshop ein für Nürnberger Verhältnisse geeignetes konzeptionelles Modell zur Leseförderung entwickeln.

Daneben fand der erste Qualifizierungskurs Deutsch als Zweitsprache (DaZ) für Klasse 5 und 6 statt, in dessen Rahmen umfangreiches didaktisches Lernmaterial erarbeitet wurde. In der Rückmeldung an die Steuergruppe wurde diesbezüglich eine weitere Nachfrage nach Qualifizierung – vor allem auch außerhalb des Faches Deutsch und für weiterführende Jahrgangsstufen – artikuliert.

Als weitere Maßnahmen in diesem Bereich seien noch erwähnt die konzeptionellen Vorarbeiten für die Einrichtung einer Schulbibliothek als multifunktionellem Lernort zur Förderung der Lese- und Medienkompetenz sowie die Förderung von Sprache mit Hilfe von theaterpädagogischen Mitteln. Ein erfolgreicher Ansatz, der im kommenden Jahr von einer zweiten Schule aufgegriffen wird.

1.2. Selbstständiges Arbeiten fördern

Um die Frage, ob durch eine Trennung in Mädchen- und Jungengruppe die Förderung beider Geschlechter im naturwissenschaftlichen Unterricht zu verbessern sei, ging es in der Maßnahme einer Realschule. Die positiven Erfahrungen sprechen dafür, den Versuch im kommenden Jahr fortzusetzen. Die abgestimmte Entwicklung eines Methodencurriculums für die Klassen 5 und 6, mit dem Lern- und Arbeitstechniken künftig schrittweise verbindlich eingeführt und gepflegt werden, stand an einer anderen Schule im Mittelpunkt. Im kommenden Schuljahr wird es in die Praxis umgesetzt und konzeptionell für die 7. Klasse in Richtung Projektlernen weiterentwickelt.

Um in Intensivierungsstunden das selbstständige Arbeiten zu fördern, wurde in einer weiteren Schule ein Raum für materialgeleitete Freiarbeit eingerichtet, ein entsprechendes Konzept zur Einführung entwickelt sowie eine Fortbildung durchgeführt, um im kommenden Jahr mit Klasse 5 in die Umsetzung zu starten.

Selbstständiges Lernen soll auch die Tiefe des Lernens verbessern. Da dies vor allem auch in den naturwissenschaftlichen Fächern von großer Bedeutung für den Lernerfolg ist, gibt es hier einen Versuch der Entwicklung einer entsprechenden Lernumgebung für das Selbstlernen in der gymnasialen Mittelstufe. Daneben wurde eine langfristig angelegte Fortbildungsinitiative unter Federführung des PI konzipiert. Ab Herbst 2009 können in fachspezifischen Arbeitskreisen für die Fächer Physik, Mathematik und Chemie sowie Deutsch und Englisch über einen Zeitraum von zwei

Jahren und unter Anleitung von erfahrenen Lehrkräften Kompetenzen zur Gestaltung von aktivierenden Lernumgebungen erworben werden.

1.3. Konzentration und Motivation fördern

Mit der Unterstützung durch Fachleute des SPN werden in diesem Bereich bereits erfolgreiche Projekte fortgeführt bzw. erweitert. Neben Konzentrationskursen für Kinder mit entsprechenden Schwierigkeiten führen 3 Schulen das Projekt „Gegensteuern“ durch, bei dem Schüler/-innen mit Versetzungsgefährdung gezielt aufgebaut und intensiv begleitet werden. Der Lernnotdienst hingegen widmet sich das ganze Schuljahr über Kindern und Jugendlichen, die aus unterschiedlichsten Gründen „durchhängen“ und bietet individuelle Hilfestellung an.

Als sehr erfolgreich erweist sich an einer anderen Schule die Einrichtung einer Klassenleiterstunde im 7. Jahrgang, die Raum bietet für die Pflege der Klassengemeinschaft sowie Förderung von Motivation und Leistungsbereitschaft.

In diesem Bereich findet eine gelungene interdisziplinäre Kooperation zwischen Schulpsychologie, Schulsozialpädagogik und Pädagogik statt, die im kommenden Jahr in jedem Fall fortgesetzt werden soll.

1.4 Individuelle fachliche Förderung

Wer den Anschluss verliert in einem Fach oder mehreren braucht Unterstützung. Erfolg in der Schule hängt eng damit zusammen, ob fachliche Defizite rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Auf unterschiedliche Weise versuchen die beteiligten Schulen dem mit entsprechenden Förderkursen Rechnung zu tragen. Bereits auf dem Forum wurde dabei die Problematik benannt, dass der Raum für zusätzliche Förderangebote sehr eng ist und organisatorische Schwierigkeiten auftreten. Hier wird in den nächsten Projektjahren sicherlich ein Hauptaugenmerk darauf liegen, wie Fördermaßnahmen stärker in den bestehenden Unterricht, in die Intensivierungsstunden am Gymnasium oder in anderen passenderen Lernformaten entwickelt werden können. Eine Vorreiterrolle werden dabei sicherlich die Schulen spielen, die den gebundenen Ganztags einführen und über erweiterte Spielräume zur Gestaltung von integrierten Förderkonzepten verfügen, die es zu nutzen gilt.

Dieser Bereich wird in der Evaluation durch die Universität einen von drei Schwerpunkten für eine vertiefte Untersuchung bilden, um fundierte Erkenntnisse über wirksame individuelle Förderangebote zu erhalten und die Maßnahmen entsprechend weiter entwickeln zu können.

2. Unterstützungsangebote des Pädagogischen Instituts

Die Schulen können im Rahmen von MSRSG auf die folgenden Unterstützungsangebote des PI zugreifen:

- Beratung und Begleitung bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen
- gezielte schulinterne Fortbildungsmodule durch eigene oder Fremdreferent/-innen
- Unterstützung bei der internen Evaluation

Daneben ist das PI bemüht, die beteiligten Lehrkräfte in einen produktiven Erfahrungsaustausch zu bringen und sinnvoll zu vernetzen. Dazu dienen

- die jährlich im März stattfindenden MSRSG-Foren
- eine jährliche Schwerpunkt-Tagung zu einem der 5 MSRSG-Fachbereiche
- gezielte Unterstützung von thematischen Netzwerken, wie z.B. aktuell das Netzwerk Leseförderung

Anfang März 2009 fand das 1. MSRSG-Forum statt, bei dem sich ca. 45 Teilnehmer sowie Schulleitungen über die bisherigen Erfahrungen ausgetauscht haben. Zur Frage der internen Evaluation wurde über Verfahren und Möglichkeiten informiert. Die positiven Rückmeldungen der beteiligten Schulen zeigten, dass das Forum als Möglichkeit zur Vernetzung und Reflexion gut angenommen wird.

3. Arbeit der Steuergruppe

Die Mitglieder der Steuergruppe (Herr Naesert, Herr Jehle, Herr Hieronymus, Frau Endler, ab September 2009 Herr Ebert) trafen sich unter der Leitung von Herrn Kaiser einmal im Monat zu einer Sitzung. Neben der Koordinierung des Gesamtprojektes lag ein Aufgabenschwerpunkt im ersten Jahr in der Implementation der internen Evaluation sowie der Entwicklung eines Konzepts für die Gesamtevaluation durch einen externen Partner.

4. Evaluation

Evaluation dient einerseits der Rechenschaftslegung gegenüber dem Auftraggeber – andererseits dem Lernen der Beteiligten und damit der Optimierung der Maßnahmen. Beide Aspekte sollen bei der Evaluation von MSRSG zum Tragen kommen. Mit dem im 1. MSRSG Fachgremium abgestimmten Evaluationskonzept wurde diesbezüglich eine ausgewogene Lösung gefunden.

Evaluation findet im Projekt MSRSG danach auf folgenden 4 Ebenen statt:

1. Interne Selbstevaluation der Einzelmaßnahmen durch die Schule bzw. die an der Maßnahme Beteiligten selber (Feedback durch beteiligte Schüler/-innen und Lehr-

kräfte, z.T. Eltern) Die ausführlichen Auswertungen pro Maßnahme werden ab Beginn des kommenden Schuljahres den Lehrstühlen der Prof. Liebau und Göhlich der FAU zugeleitet. Dort dienen sie der Planung der begleitenden Evaluation des Gesamtprojektes in den Jahren 2010 bis 2014.

2. Rückmeldung der zusammenfassenden Einschätzung über die Wirksamkeit an der jeweiligen Schule durch die Schulleitung an die Steuergruppe jeweils am Schuljahresende.

3. Ein-Punkt-Evaluation aller Maßnahmen zu ca. 3 Zeitpunkten mit zielscharfem Erfolgskriterium bei beteiligten bzw. betroffenen Schüler/-innen und Lehrkräften durch die Lehrstühle Liebau/Göhlich.

4. Vertiefte Fokus-Evaluation der 3 folgenden Bereiche: Individuelle Förderkurse, DaZ-Maßnahmen und Förderung nachhaltiger Lernstrategien mit quantitativen und qualitativen Methoden durch die Lehrstühle Liebau/Göhlich.

Daneben besteht die Möglichkeit, dass interessierte Schulen im Rahmen z.B. von Diplomarbeiten weitere Evaluierungswünsche anmelden können – was auch als Entlastung dienen könnte im Sinne der Vergabe der internen Evaluation an externe Fachleute.

5. Ausblick

Das Projekt Mehr Schulerfolg an Realschulen und Gymnasien ist erfolversprechend gestartet. In den kommenden Jahren wird es auf folgende Punkte ankommen:

- Die internen und externen Rückmeldungen gemeinsam auszuwerten und daraus konsequente Schlussfolgerungen zu ziehen im Sinne eines wirksamen Ressourceneinsatzes.
- Langfristig umfassende und systematische Förder-Konzepte zu entwickeln, die alle Fächer und alle Jahrgangsstufen sinnvoll aufeinander beziehen und aus vielen Kleinbaustellen ein stimmiges Ganzes macht.
- Die Schulen dabei zu unterstützen, Förderung stärker integrativ zu gestalten und dazu den Unterricht Schritt für Schritt zu verändern.
- Die positive Entwicklungsdynamik, die durch MSRSG entsteht, langfristig zu sichern und durch abgestimmte Maßnahmen im Bereich Personalentwicklung, Führungskräftequalifizierung und Organisationsentwicklung zu stützen.

			1									
			1									
	0,5											
III.2	Motivationstraining											5,5
			0,5									
			0,5									
		1										
		1										
			2									
	0,5											
III.3	Lernberater, Lernnotdienst, Lernhotline											12
									6			
		6										
III.4	Stärkung der psychosozialen Kompetenzen											5
		1										
			2									
								2				
III.5	Klassenleiterstunden RS 7 und Gym 8											4
							4					
III.6	Nachhaltige Elternarbeit											3
	Strohmeier								1			
	Maurer		1									
	Mathes	1										
IV.1	Verbesserung der Übergänge GS-RS/Gym											10
						3						
								3				
									3			
			1									
IV.2	Verbesserung der Übergänge Gym-RS/HS bzw. RS-HS											3
						3						
IV.3	Intensivierungsstunden für Mittel- und Oberstufe am Gymnasium											33
										5		
				23								
			3									
			2									
IV.4	Individuelle Förderung in der Unterstufe											28
							4					
									3			
								4				
			1									
			2									
			1,5									
			2									
			2									
			0,5									
									8			
	Begleitung und Unterstützung interne Evaluation											4
	Gesamtprojekt											
	1											
	3											
	18,0	22,0	24,0	23,0	26,0	9,0	22,0	16,0	16,0	15,0	5,0	196,0